

## Mit Kirschbäumen auf Platz 1

Preis Beim Naturtagebuch-Landeswettbewerb der BUND-Jugend Baden-Württemberg hat das ASG Crailsheim große Erfolge verzeichnet. Marissa Abrudan und Jana Hass landeten ganz oben. Von Julia Vogelmann

Mit 600 Teilnehmern hat sich der Landeswettbewerb der BUND-Jugend Baden-Württemberg zu einem Wettbewerb mit echter Konkurrenz gemauert. Seit über 20 Jahren lobt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland den Wettbewerb aus für Schüler zwischen acht und zwölf Jahren, und die sechsten Klassen des Albert-Schweitzer-Gymnasiums aus Crailsheim reichen in der Regel zahlreiche Beiträge ein.

In diesem Jahr waren es tatsächlich 75 eingereichte Naturtagebücher, was bedeutet, dass sich mehr als die Hälfte der Sechstklässler der Schule intensiv und über einen längeren Zeitraum mit einem Naturthema auseinandergesetzt und die Beobachtungen, Entdeckungen, Entwicklungen und Besonderheiten in einem aufwendig gestalteten Tagebuch dokumentiert hat.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. 21 Schüler und Schülerinnen konnten sich über einen dritten Platz freuen, zwölf über einen zweiten Platz, und Marissa Abrudan und Jana Hass erhielten beide einen ersten Preis.



*Stolz zeigen Marissa Abrudan (links) und Jana Hass ihre aufwendig gestalteten Naturtagebücher und die Urkunden für ihre ersten Plätze.*

### Details festgehalten

„Auf jeder Seite dieses umfangreichen und abwechslungsreichen Naturtagebuchs spürt man, mit wie viel Begeisterung Jana sowohl beobachtet als auch geschrieben und gestaltet hat,“ heißt es in der Jurybewertung zum Naturtagebuch von Preisträgerin Jana Hass. Die Sechstklässlerin hat die Kirschbäume in ihrem Garten ein Jahr lang beobachtet. Herausgearbeitet hat sie in schriftlichen Passagen und umfangreicher Fotodokumentation nicht nur, wie sich der Süß- und der Sauerkirschbaum im Laufe eines Jahres verändern, sondern auch die Unterschiede der Bäume, was Erscheinungsbild und Kirschenwachstum betrifft. Außerdem hat sie die Vögel und Insekten beobachtet, für die die Bäume Lebensraum und Futterquelle sind. „Ich habe ein paar Tage im Monat intensiv geschaut und viele Fotos gemacht, auch von witzigen Details“, erzählt sie und zeigt Detailaufnahmen – etwa von der Veränderung der Blüte zur Kirsche.

### Viel Neugier und Interesse

„Bei uns steht der Kirschbaum vor dem Haus, und ich sehe ihn immer, wenn ich aus der Schule komme. Manchmal hat er sich von einem Tag auf den anderen verändert“, erzählt Marissa Abrudan. Auch sie hat einen ersten Preis gewonnen beim Wettbewerb, ebenfalls mit einem Naturtagebuch zum heimischen Kirschbaum. „An ihrem genauen Hingucken, Hinterfragen und Nachschlagen kann man erkennen, mit wie viel Neugier und Interesse Marissa ihren Baum beobachtet hat – toll!“, heißt es in der Jurybewertung zu Marissas Naturtagebuch. Die Sechstklässlerin fand besonders das Recherchieren interessant. Sie beschäftigte sich intensiv mit der Terminologie des Baumes und mit den biologischen Besonderheiten. Dazu

sammelte sie zu jeder Jahreszeit Beweise, archivierte Blüten und Knospen, Blätter und Zweige, ergänzte alles mit eigenen Zeichnungen und Fotos. „Es hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich noch ein zweites Tagebuch gemacht habe über Küken, die ich von meinen Großeltern bekommen habe.“

Beide Mädchen sind sich einig, dass die freiwillige Arbeit an dem Projekt großen Spaß gemacht hat, und sie zeigen stolz die Ergebnisse. Die können sich sehen lassen, findet auch Lehrerin Sandra Lehn. „Wir hatten wirklich sehr viele gute Tagebücher, und die Option, sie einzureichen, ist freiwillig, und die Projekte werden auch nicht benotet. Die Kinder haben über den Lockdown echt viel gemacht“, lobt die Lehrerin.

Mit einem Preis hätten beide Mädchen nicht gerechnet, umso größer war die Freude, als sie ihre Urkunde und das Überraschungspaket dazu in Empfang nehmen durften.